

ENTWURF (SU/CZ)

Verpflichtende Themenfolge (Fachkonferenzbeschluss)

1. Halbjahr: Europäische Union
2. Halbjahr: Verfassungsprinzipien und Wirtschaftsordnung

Doppeljahrgangsprinzip laut Fachkonferenzbeschluss:

Die PoWi-Lehrkraft aus Klasse 10 soll diese Klasse in Jahrgang 11 fortführen.

Bezugskerncurriculum

*Kerncurriculum für das Gymnasium
Schuljahrgänge 8-10 (2015)*

Lehrwerk

Mensch und Politik, Sekundarstufe I. 9.-10. Schuljahr (2015)

Einordnung in die Beschlüsse der Fachkonferenz

Die Fachgruppe Politik-Wirtschaft arbeitet punktuell eng zusammen. **Problemorientierung**, **Handlungsorientierung** und **Aktualität** sind in unserem Selbstverständnis unabdingbar. Daher werden aktuelle Ereignisse (insbesondere Wahlen), die einen unmittelbaren Bezug zu den Themen haben, die Themenfolge verändern.

Die Fachleitung regt **Jahrgangsteamtreffen** am Schuljahresanfang an.

Hausintern erarbeitete Unterrichtsreihen sind Empfehlungen für den eigenen Unterricht.

Leistungsbewertung und Gewichtung

Schriftliche Leistung: Eine materialgebundene Klassenarbeit pro Halbjahr.

Gewichtung: Die Klassenarbeiten in Jahrgang 10 zählen 50% der Halbjahresnote.

Legende

- Fettgedruckt** = PFLICHT
Blaugedruckt = VORSCHLAG FACHGRUPPE
Grüingedruckt = INTERNE UNTERRICHTSREIHEN

Bezüge zu schulinternen Curricula

- Berufliche Orientierung (BO)
- Medien (MD)
- Methodenkonzept (MT)
- Suchtprävention (SU)

Gegenstandsbereich: Europäische Union (Jg. 10, 1. Halbjahr)				
Themenkreis	Problemstellung	Zentrale Operatoren nach Anforderungsbereichen	Schwerpunkte Methodenkompetenz	Bezüge zu schulinternen Curricula
1. Motive und Entwicklungsetappen der EU-Integration	Welche ökonomischen und politischen Ziele verbinden sich mit der EU-Gründung? Wofür ist die EU zuständig? (Gemeinschaftskompetenzen) Welche Szenarien der zukünftigen Entwicklung gibt es? Welches Europa wünsche ich mir? Welche Reformen sind dafür nötig?	I: Beschreiben II: Erläutern II: Erklären mit Hilfe des Politikzyklus II: Analysieren einer aktuellen internationalen Problemstellung politisch sowie ökonomisch		
2. Institutionen der EU	Wer hat die Macht in der EU? Wie wird das Parlament gewählt? Wie wird eine Entscheidung zwischen den Organen gefällt? (Gesetzgebung) Wer finanziert die EU?	III: Erörtern eines aktuellen Entscheidungsprozesses III: Stellungnahme Anhand von Urteilkriterien		
3. Die EU als internationaler Akteur	Ist die EU überhaupt demokratisch legitimiert? Kann die EU gemeinschaftlich handeln? Analyse eines aktuellen politischen Entscheidungsprozesses in der Gemeinschaftspolitik, z.B. Flüchtlingspolitik (Politikzyklus, Erörterung, Stellungnahme) Welche Handlungsmöglichkeiten hat die EU in einem aktuellen (politischen oder wirtschaftlichen) Konflikt?			

Gegenstandsbereich: Verfassungsprinzipien und Wirtschaftsordnung (Jg. 10, 2. Halbjahr)				
Themenkreis	Problemstellung	Zentrale Operatoren nach Anforderungsbereichen	Schwerpunkte Methodenkompetenz	Bezüge zu schulinternen Curricula
1. Sozialstaatsprinzip und Verfassungsprinzipien	Soziale Sicherungssysteme Erstes Gehalt: Was bleibt übrig vom Bruttoeinkommen? Ist das (noch) gerecht? Welche Pflichtversicherungen schützen ArbeitnehmerInnen im Sozialstaat? Kann der Sozialstaat der Bundesrepublik abgeschafft werden? (Art. 20, Ewigkeitsklausel)		Widersprüchliche Definitionen von Gerechtigkeit	MD
2. Marktordnungen Alternativen zur Sozialen Marktwirtschaft (Freie Marktwirtschaft; Zentralverwaltungs-wirtschaft)	Wer kann es besser: Markt oder Staat? Was zeichnet die Marktordnung bzw. die damit verbundenen Gesellschaftsmodelle aus? (u.a. Prinzipien und Werte) In welcher Gesellschaft mit welcher Marktordnung möchte ich leben? Warum diese? (Spannungsverhältnis Freiheit – Sicherheit)		Wiederholung Preismodell	
3. Marktmechanismus	Homo oeconomicus – (k)ein Abschied? Verhaltensökonomik Marktformen und ihre Auswirkungen Grenzenloses Wachstum: (K)ein Problem?			
4. Aufgaben und Prinzipien des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft	Magisches Vieleck Fokus 1: Soziale Sicherung (Sozialprinzip, s.o.) Fokus 2: Wettbewerbssicherung (Wettbewerbsprinzip) Fokus 3: Anreize schaffen (Marktkonformitätsprinzip), z.B. Kaufprämien für umweltfreundliche PKW		Erweiterter Wirtschaftskreislauf	MD